

Impulse zum EG

140 Brunn alles Heils

Text: Gerhard Tersteegen 1745

Musik: Loys Bourgeois 1551 (EG 300)

Liedandacht

von Pfarrerin Dr. Karoline Rittberger-Klas (Tübingen)

SWR2 Lied am Sonntag am 16. Juni 2019

(Die Strophen wurden eingespielt, können aber auch gesungen werden).

- Instrumentale Fassung spielen oder Melodie summen -

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Der Segen ist für mich nicht nur der Schlusspunkt, sondern auch ein Anker-, vielleicht sogar Höhepunkt jedes Gottesdienstes. Der Mystiker und Liederdichter Gerhard Teerstegen hat die biblischen Segensworte aus dem vierten Buch Mose Mitte des 18. Jahrhunderts in Liedform gegossen. Die Melodie ist gerade schon angeklungen.

- EG 140,1 -

Das Besondere daran: Es ist ein Lied zum Sonntag Trinitatis, dem Dreieinigkeitsfest, das in den Kirchen heute gefeiert wird. Es erinnert daran, dass Christen Gott als Vater, Sohn und Heiligen Geist erfahren und verehren. Teerstegen hat die drei Teile des Segens jeweils einer der drei Personen der Trinität zugeordnet – und so die Worte aus der hebräischen Bibel neu, christlich interpretiert.

- EG 140,2 und 3 -

Der Herr segne dich und behüte dich – das Behüten ist für Teerstegen Sache des Vaters. Er bewahrt seine Geschöpfe an Leib *und* Seele. Dem Sohn ordnet Teerstegen das leuchtende Angesicht zu – Jesus hilft zu sehen und zu glauben, dass Gott ein gnädiger, ein freundlicher Gott ist.

- EG 140,4 -

In der vierten Strophe verbindet Teerstegen schließlich den Heiligen Geist mit dem dritten Teil des Segens: Als Heiliger Geist ist Gott bei den Menschen gegenwärtig und lässt sie Frieden finden.

Mir gefällt, wie Teerstegen das Geheimnis der Trinität Gottes an diesem Segensvers entfaltet. Weil ich glaube: Genau das ist die eigentliche und einfache Botschaft der Lehre von der Dreieinigkeit. Wenn Christen von der Trinität reden, ist das keine abstrakte dogmatische Lehre, sondern bedeutet: Gott wendet sich den Menschen auf unterschiedliche Weise zu. Er ruht nicht einfach in sich selbst, sondern ist in Beziehung: Mit sich selbst als Vater, Sohn und Heiliger Geist, und mit den Menschen, an die er sich ja in der Person Jesu selbst gebunden hat. Gott ist in Beziehung – vielleicht kann man sogar weiter gehen und sagen: Gott *ist* Beziehung.

In seiner letzten Liedstrophe nennt Gerhard Teerstegen Gott einen Segensbrunnen. Fließendes, erfrischendes Wasser – das ist für mich ein schönes Bild für den Gott, der in Beziehung zu uns Menschen ist – und uns segnet.

- EG 140,5 -

(Quelle: www.kirche-im-swr.de, Autor*innen/SWR2)

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.